

Zertifikatslehrgang CAS

Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care

1. Beschreibung und Konzeption

In der Schweiz soll in der Zukunft eine ausreichende palliative Versorgung für Patientinnen und Patienten angeboten werden. In der spezialisierten Versorgung ist die Entwicklung bereits weiter vorangeschritten als in der Grundversorgung. In beiden Bereichen nimmt die Anzahl an Einrichtungen zu. Für diese braucht es gut ausgebildetes Personal.

Das bisherige Angebot für eine Weiterbildung in interprofessioneller spezialisierter Palliative Care an der Akademie am Palliativzentrum in St. Gallen zeichnet sich durch den starken Praxisbezug, die überzeugende Qualifizierung der Dozierenden und durch die gelebte Interprofessionalität sowohl bei Lernenden als auch bei den Dozierenden seit 2010 aus. Wegen der starken Nachfrage wurde 2016 entschieden, neben St.Gallen einen zweiten Standort in Bern zu eröffnen nach dem Motto: ein Curriculum – zwei Standorte in Zusammenarbeit mit den kollaborierenden Hochschulen.

2. Ziel des Lehrgangs

Die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Professionen ist in der Palliative Care essentiell. Studierende sollen deshalb befähigt werden, als Spezialistinnen und Spezialisten in einem spezialisierten Palliative Care-Team eine führende oder tragende Rolle einzunehmen.

Die Weiterbildung ermöglicht das Berufsprofil auf die spezialisierte Versorgung auszurichten und befähigt für die interprofessionelle Zusammenarbeit. Ausserdem erlauben die erworbenen Kompetenzen, die Zukunft der Palliative Care aus einer umfassenden Perspektive mitzugestalten.

Zielpublikum

Der Lehrgang ist für Personen aus verschiedenen Berufsgruppen (Pflegefachpersonen, Ärztinnen und Ärzte, sowie weiteren therapeutischen und betreuenden Fachpersonen, die Patienten in spezialisierten Palliative Care-Situationen mitbetreuen) und aus verschiedenen Settings von ambulant bis stationär und vom Akut- bis zum Langzeitbereich, ausgelegt. Davon lebt der Austausch und das macht Palliative Care aus.

Die Weiterbildung richtet sich an Fachleute, die

- über Grundwissen in der allgemeinen Palliative Care (bisher Level A2) im pflegerischen, sozialen, therapeutischen, medizinischen und/oder psychologischen Bereich verfügen und dieses vertiefen und erweitern möchten.
- bereits in Leitungs- und Spezialfunktionen tätig sind oder sich auf eine Funktion in Leitung, Bildung oder Forschung im Bereich Palliative Care vorbereiten möchten.

3. Dauer

Der Lehrgang dauert eineinhalb Jahre.

Für Pflegefachpersonen und Fachpersonen anderer Berufsgruppen sind 36 Unterrichtseinheiten an 18 Tagen Kontaktstudium obligatorisch.

Zur Erlangung der Anerkennung *interdisziplinärer Schwerpunkt Palliativmedizin*, werden für Ärztinnen und Ärzte 160 Stunden Kontaktstudium verlangt. Deshalb werden zusätzlich ärztespezifische Unterrichtseinheiten angeboten.

4. Zulassungsvoraussetzungen

Für Ärztinnen und Ärzte

- mind. 2 Jahre Berufserfahrung, vorzugsweise in einem klinischen Arbeitsumfeld der spezialisierten Palliative Care
- mind. 30%-Pensum im klinischen Arbeitsfeld mit Bedarf an spezialisierter Palliative Care

Für Pflegefachpersonen

- Diplomierte Pflegefachperson HF, Bachelor in Pflege einer Fachhochschule oder Universität, ein vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) als gleichwertig anerkanntes Diplom in Pflege, vorzugsweise bereits mit Inhalten der spezialisierten Palliative Care
- mind. 2 Jahre Berufserfahrung
- mind. 30%-Pensum im klinischen Arbeitsfeld der spezialisierten Palliative Care.
- Ein Grundwissen von Palliative Care (Level A2) muss nachgewiesen werden.

Für Fachpersonen aus anderen Berufsfeldern

Entscheid der Studienleitung pro Einzelfall.

Für alle Teilnehmenden ohne (Fach-)Hochschulabschluss wird sehr empfohlen, ein Seminar für wissenschaftliches Arbeiten zu besuchen, da dies als Grundlage vorausgesetzt wird für die Abschlussarbeit. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Lehrgangskoordinatorin.

5. Inhalte des Lehrgangs und Methoden

Die Inhalte basieren auf dem [Kompetenzkatalog für Spezialisten in Palliative Care](#) der Fachgesellschaft „palliative ch“, sowie Empfehlungen der EAPC (European Association for Palliative Care), der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und weiteren fachspezifischen Organisationen. Die Einordnung dieses Lehrgangs in die Bildungssystematik für Palliative Care in der Schweiz basiert auf den Ausbildungsniveaus der Fachgesellschaft „palliative ch“.

Kontaktstudium

Das Kontaktstudium beruht auf den Grundregeln der Erwachsenenbildung. Schwerpunkt der Lehrmethodik bilden Impulsvorträge, gefolgt von Kleingruppen- oder Plenumsdiskussionen. Daneben stellen Falldiskussionen und Reflexionen anhand aktueller Literatur (deutsch und englisch) weitere Schwerpunkte dar.

Das Kontaktstudium des Lehrgangs beinhaltet obligatorische und fakultative Unterrichtseinheiten (in der Regel 4 Lektionen).

Themenübersicht Kontaktstudium

1. Grundlagen: 8 UE

1.1 Geschichte, Gesellschaft und Recht I

1.2 Geschichte, Gesellschaft und Recht II

1.3 Konzepte und Ethik

1.4 Kulturen und Spiritualität

1.5 Persönliche Aspekte und Haltung

1.6 Erfassung und Einschätzung I

1.7 Erfassung und Einschätzung II

1.8 Bildung und Forschung

2. Symptomkontrolle: 11 UE

2.1 Angst und Atemnot

2.2	Delir
2.3	Depression
2.4	Anorexie, Kachexie, Dehydratation und Fatigue
2.5	Gastrointestinale und uro-genitale Symptome
2.6	Haut und Wunden
2.7	Schmerz I
2.8	Schmerz II
2.9	Refraktäre Symptome
2.10	Stressreduktion
2.11	Pharmakotherapie specials
3. Entscheidungsfindung, Ende des Lebens: 9 UE	
3.1	Grundsatzentscheide und Therapieentscheide
3.2	Sterbewunsch und Suizidbeihilfe
3.3	Rituale und Abschied
3.4	Menschen in der Sterbephase
3.5	Umgang nach dem Tod
3.6	Kommunikation: Grundlagen
3.7	Kommunikation: Intimität und Tabus
3.8	Kommunikation: Sterben und Tod
3.9	Kommunikation: Spiritualität und Lebenssinn
4. Netzwerk: 4UE	
4.1	Professionelles und privates Helfernetz
4.2	Interprofessionelle Kompetenzen
4.3	PC in Spezialdisziplinen
4.4	Geriatric und Demenz
4.5	Kardiologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>
4.6	Nephrologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>
4.7	Neurologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>
4.8	Pneumologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>
5. Support for the Carers: 4 UE	
5.1	Unterstützung für Betreuende am Lebensende
5.2	Support für die Angehörigen
5.3	Trauer
5.4	Professionalisierung für Fachpersonen

Das Kontaktstudium ist chronologisch aufgebaut. Der Unterricht baut auf dem Grundlagewissen auf. Gewisse Unterrichtseinheiten werden schwerpunktmässig den Pflegefachpersonen oder Ärztinnen und Ärzten angeboten, stehen aber auch den anderen Berufsgruppen offen.

Die Studierenden sind aufgefordert, vor dem Unterricht die obligatorische Vorbereitungsliteratur zu lesen und Aufträge vorzubereiten. Das Kontaktstudium wird zur gemeinsamen Vertiefung des zu Hause gelernten genutzt. Für jede Unterrichtseinheit wird zusätzlich Hintergrundliteratur zur Verfügung gestellt. Diese Vor- und Nachbereitungen des Kontaktstudiums zählen zum freien Selbststudium.

Praktischer Teil / Leistungsnachweise

Während der praktischen Weiterbildung im eigenen Arbeitsumfeld erbringen die Studierenden verschiedene Leistungsnachweise.

Die Leistungsnachweise bestehen aus folgenden drei Teilen:

- dem Nachweis von drei Fallbeschreibungen – Strukturierte Fallberichte
- dem Nachweis von 31 Kompetenzen – Praktische Kompetenzen
- einer schriftlichen Abschlussarbeit

Damit der Transfer von der Theorie in die Praxis möglich ist, startet die praktische Weiterbildung nach einem halben Jahr. Die Leistungsnachweise werden mit Unterstützung von einem Mentor / einer Mentorin, welche von der Palliativakademie Bern zur Verfügung gestellt wird, im eigenen Praxisfeld vorgenommen. Diese werden die strukturierten Fallberichte, praktischen Kompetenzen und Abschlussarbeit begleiten und beurteilen.

Für das Schreiben der «CAS Abschlussarbeit» gelten die Zulassungsbedingungen der Berner Fachhochschule (BFH) und/oder der Universität Bern. Die Studierenden können frei wählen, ob sie ihren Abschluss an der Universität Bern oder der BFH machen wollen.

6. Lehrgangskosten (Änderungen vorbehalten)

Gesamtkosten CHF 8200.- inkl. Unterlagen, Leistungsnachweisen und Zertifikat. Exkl. Kosten für Seminar wissenschaftliches Arbeiten für Absolventinnen und Absolventen ohne Hochschulabschluss und Kosten für freigewählte fakultative Unterrichtseinheiten.

7. Anmeldung und Lehrgangsverantwortung

Anmeldung und Information

Universitäres Zentrum für Palliative Care/ Palliativakademie Universität Bern

Telefon: + 41 31 632 55 86

Mail: palliativzentrum@insel.ch

Ihre Ansprechperson

Nicole Schneider, Lehrgangskoordinatorin

nicole.schneider@insel.ch

+ 41 31 632 55 86

Studienleitung

Prof. Dr. Steffen Eychmüller, steffen.eychmueller@insel.ch

Monica Fliedner, MSN, APN, monica.fliedner@insel.ch